



DON BOSCO

Jugendhilfe Lateinamerika

Name spottet jeder Beschreibung

Vila Princesa (Prinzessinnendorf) heisst ein Elendsviertel am Rande einer grossen Abfalldeponie in Porto Velho in Brasilien. Faulender Geruch des schwelenden Feuers und ätzender Rauch dringen in Augen und Nasen. Urubus, schwarze aasfressenden Vögel, schweben bedrohlich über der Deponie oder kämpfen um Fressalien.

Wir sind schockiert beim Anblick von Frauen und Männern, die im Abfall nach verwertbaren Resten suchen. Eine hochschwangere Frau wühlt sich durch den Dreck der von Malaria verseuchten Deponie.

Für viele Bewohner der Favela ist das Sammeln von Petflaschen, Papier und Karton die einzige bescheidene Einkommensquelle. Die Salesianer Don Boscos liessen eine primitive Überdachung erstellen und haben eine Pressmaschine angeschafft. Damit werden gesammelte Materialien zu grossen Bündeln gepresst und können zu einem besseren Preis verkauft werden. Mit dem Sammeln von Altglas wurde eine weitere kleine Einkommensquelle erschlossen.

Die Salesianer besuchen regelmässig diese Menschen. Sie haben dafür gesorgt, dass in dieser Favela eine bescheidene Schule gebaut wurde.

Leben im Müll

Hilfe bringt Menschenwürde



Beim Besuch von Elendsvierteln von extremster Armut wie der Vila Princesa (linke Spalte) oder der Villa Itatí (S. 2-3) steigen beängstigende Gefühle auf. Sie schnüren das Herz ein und hinterlassen Aufschreie der Ohnmacht und Hilflosigkeit. Dann wecken sie Trotz und Aufstand.

Später keimt Hoffnung auf. Die Menschen, so arm sie auch sind, solidarisieren sich. Gemeinsam kämpfen sie gegen die Missstände und suchen einen gangbaren Weg aus der Not. Die Salesianer Don Boscos helfen ihnen, damit sie sich selber helfen können. Junge Menschen werden durch Schul- und Berufsausbildung gefördert. Sie gewinnen Menschenwürde zurück.

Programme wie in Porto Velho oder in Buenos Aires gibt es vielerorts. Wir von der Jugendhilfe Lateinamerika unterstützen diese Programme und helfen damit, dass Menschen einen Weg aus der Armut in die Selbstständigkeit finden.

Helfen auch Sie im Kampf gegen die Armut! Ihre Spende ermöglicht ein menschenwürdiges Leben und eröffnet Zukunft.

*Herzlichen Dank
Ihr Pater Toni Rogger
Vereinigung Don Bosco Werk
Jugendhilfe Lateinamerika*

Aus dem absoluten Elend zu einem Leben in Würde

Villa Itatí zählt mit etwa 7500 Familien über 50'000 Bewohner und ist ein armes Quartier am Rande von Buenos Aires. Mehr noch, es ist einer der schlimmsten Orte, in denen die ärmsten Menschen in Häusern aus Karton und Wellpappe leben. Die Familien, meist mit mehr als sechs Kindern, leben vom Abfall und Müll. Mit Handkarren sammeln sie den Abfall ein, um den Müll nach Plastik, Papier, Glas, Karton und was man sonst noch brauchen oder verwenden kann, zu sortieren. Im Müll finden sie ihr Überleben. Darum heißen sie Cartoneros – die Müllmänner.

Die Mehrheit der Jugendlichen in Villa Itatí hat die Primarschule nicht abgeschlossen, das Geld für Schulmaterial fehlt. Die extreme Armut wirkt sich negativ auf den schulischen Prozess aus.



Cartoneros als Vereinigung

Die Menschen in Villa Itatí leben vom Müll

Die Cartoneros haben sich unter Begleitung des Salesianers «Coco» zu einer Kooperative zusammengeschlossen. Sie setzt sich seit sieben Jahren für die Verbesserung der Lebensbedingungen im Viertel ein. Insbesondere kümmert sie sich um die Betreuung der Kinder und Jugendlichen der «Cava», was Grube bedeutet.

An diesem Ort sammelt sich nicht nur das Abwasser von Villa Itatí, dort leben die meisten Cartoneros in erbärmlichen Verhältnissen. Die Cartoneros-Vereinigung hat einen Schuppen errichtet, wo Kurse für Schweißen und Metallverarbeitung angeboten werden.





Bäckerei von der Schweiz aus finanziert

Die Salesianer Don Boscos sind in dieses Netz eingebunden und engagieren sich für die Ausbildung der jungen Menschen. Auch wurde mit Hilfe von Spenden der Don Bosco Jugendhilfe Lateinamerika eine Ausbildungsbäckerei finanziert, von der Kinder und Familien profitieren.

Aufbau einer Elektrik-Werkstatt

Mit Spendengeldern der Don Bosco Jugendhilfe Lateinamerika wird jetzt eine Elektrik-Ausbildungswerkstatt aufgebaut. Dieses Projekt hilft doppelt. Es bringt eine Berufsausbildung und soll in Zukunft Schäden und Brände im Elendsviertel verhindern, welche durch defekte Leitungen ausgelöst werden. Ebenfalls sollen die Sicherheitsmassnahmen verbessert werden.

Menschen aus dem Müll herausholen

Mit ihrem Engagement versuchen die Salesianer Don Boscos junge Menschen aus dem Müll und aus men-



Hilfe zur Selbsthilfe in Villa Itati

Was wurde in den letzten Jahren mit der Asociación Civil Cartoneros aufgebaut:

- Verpflegungsraum für die Cartoneros und Kinder.
- Zwei grosse Nachhilfeunterrichts-Angebote für rund 160 Cartoneros-Kinder.
- Berufliche Ausbildung für rund 50 Jugendliche in den Werkstätten.
- Alphabetisierungskurse für Erwachsene.
- «Centro de chicas» für junge Mütter mit ihren Babys.
- Eltern- und Betreuungskurse.
- Centro de Varones richtet sich an junge Männer, die mehrheitlich auf der Strasse leben. Es werden sportliche Aktivitäten sowie Programme zur Erholung und zur Reflexion angeboten.
- Werkstatt Alteisen-Verwertung.

schenunwürdigen Verhältnissen herausholen. Sie bieten ihnen mit Schule und Berufsausbildung eine Zukunft.



Mit der Altglas-sammlung wird neuer Verdienst möglich

Schule ist die Grundvoraussetzung für eine Zukunft



In der Bäckerei wird gebacken und auch das Handwerk gelernt

Die Ärmsten denken noch an die andern!

«Das Leben in Villa Itatí ist trist. Doch das Engagement der Salesianer Don Boscos wirft einen Hoffnungsschimmer auf die hoffnungslos scheinende Realität vieler Menschen. Mit Hingabe und Vertrauen bewirken die Salesianer kleine und grössere, in jedem Fall aber konkrete Veränderungen. Sie geben Kindern und Jugendlichen durch Bildung und Ausbildung die Chance auf eine bessere Zukunft», mit diesen Worten ist unser Einsatz in Villa Itatí von Besuchern beschrieben worden. Mit diesem Einsatz und Ihrer Unterstützung wird geholfen, dass arme junge Menschen wieder eigene Würde finden und sich ihren Platz in der Gesellschaft zurückerobern.

In Armut an Arme denken

Eindrücklich, ja als überwältigend darf auch bezeichnet werden, dass gerade diese ärmsten Cartoneros, die vom Müll leben müssen, einander helfen und ihren kleinen Erwerb noch mit andern Mitmenschen teilen.

Der Einsatz Ihrer Spende bringt den Cartoneros in den Armenvierteln echte Hilfe zur Selbsthilfe – dank Schule und Berufsausbildung.

Mittagessen in der Tagesschule



D a n k e f ü r I h r e H i l f e

Die Jugendhilfe Lateinamerika ist offiziell als gemeinnützige Organisation anerkannt und von Steuern befreit.

Die Salesianer Don Boscos gehen auf ihren Gründer, den hl. Don Bosco, zurück. Im 19. Jahrhundert kämpfte er in Italien erfolgreich gegen die Not der Jugendlichen an. Seine Erziehungsmethode des Vertrauens und der Vorsorge ist heute noch aktuell. So arbeiten heute 16'000 Salesianer Don Boscos in 130 Ländern der Welt, vor allem für die ausgestossene und verlassene Jugend. Ebenso viele Don Bosco Schwestern setzen sich weltweit für diese Aufgabe ein. Unser Ziel ist Hilfe zur Selbsthilfe. Dazu dienen unsere Projekte für Strassenkinder, unsere Ausbildungsstätten und Kinderdörfer, unsere Brunnenprojekte und vor allem auch unsere Landwirtschaftsprojekte, mit denen wir dazu beitragen möchten, dass die Menschen auf dem Land bleiben und nicht ins Elend der Grosstädte abwandern. Immer steht der junge Mensch im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Um all diese vielen Aufgaben zu bewältigen, vertrauen wir auf Ihre finanzielle Unterstützung.

Für Ihre Unterstützung besten Dank!

DON BOSCO
Jugendhilfe Lateinamerika

Weitere Infos über unsere Projekte:
www.juhila.ch
oder direkt bei:



Pater Toni Rogger und Patrick Müller
Vereinigung Don Bosco Werk
Jugendhilfe Lateinamerika
Don Boscostrasse 29, CH-6215 Beromünster

Telefon: 041 932 11 11, Fax: 041 932 11 99
E-Mail: juhila@donbosco.ch
Post: PC 60-28900-0
Bank: UBS 288-77455101.0